№ 122. Sonntag, den 27. Mai 1888.

**Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.**
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

**Insertionsgebühr**
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

**Redaktion u. Expedition:** Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.



## Preußischer Landtag.

### Herrenhaus.

Sitzung vom 25. Mai.

Vor der Tagesordnung gab v. Koszielski eine Erklärung ab, worin er die Entstehung der von Struckmann jüngst erwähnten Gerüchte über Vorgänge bei dem Ankauf des Gutes Modlycorczyce durch die Ansiedelungskommission darzulegen suchte. Das Haus erledigte sodann die Etatsübersicht von 1886/87 und lehnte die Vorlage betreffend die Lehrerrelikten (den freisinnigen Antrag Berling) ab, wobei der Regierungs-Kommissar eine bezügliche Vorlage für die nächste Session in Aussicht stellte.

### Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 25. Mai.

Die Tribünen sind überfüllt; auf denselben sind auch zahlreiche Mitglieder des Herrenhauses anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Präsident Mittheilung von dem Ableben des Abg. Mundt, (Zentrum), dessen Andenken das Haus durch Erheben von den Sitzen ehrt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs betreffend die Erleichterung der Volksschullasten.

Abg. Richter erklärte Namens der freisinnigen Fraktion, daß diese bei ihrer früheren Auffassung verharre und wie am 19. April stimmen werde.

Finanzminister v. Scholz erklärte das Verhalten der Regierung und betonte, daß auch für diese eine Gewissensfrage vorliege.

Abg. v. Rauchhaupt (kons) verlaß eine Erklärung, nach welcher ein Theil der Konservativen ihre Meinung geändert habe, und um keinen Konflikt heraufzuschwören, für den Herrenhausbeschluß stimmen werde.

Abg. Windthorst warnt vor einer so auffallenden Meinungsänderung, durch welche die Achtung des Volkes vor dem Parlamente einen schweren Stoß erleiden müsse.

Nach noch sehr langer Debatte, an welcher sich die Minister v. Goßler und v. Scholz, der Abg. Rickert u. A. m. betheiligten, werden die §§ 1—6 angenommen. In sehr vorgerückter Stunde erst begann die namentliche Abstimmung über die entscheidenden Anträge. Es gilt als sicher, daß der Herrenhausbeschluß angenommen und am Sonnabend die Session beschlossen wird.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr (Abstimmung über das Schullastengesetz, Wahlen von Puttkamer und Döhring und Polen-Interpellation).

## Deutsches Reich.

**Berlin,** den 26. Mai.

— Der Kaiser hat die Anstrengungen des Hochzeitsfestes gut überstanden. Er war zwar gestern etwas ermüdet, und die Aerzte riethen daher, das Bett erst gegen Mittag zu verlassen. Dieser Rath wurde auch befolgt. Im Uebrigen ist das Befinden des Kaisers so zufriedenstellend, daß gestern von der Veröffentlichung eines Tagesberichts abgesehen wurde. In Zukunft soll, wenn keine Verschlimmerung eintritt, wöchentlich nur ein Bericht veröffentlicht werden. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, daß die Uebersiedelung des Kaisers nach Potsdam in den ersten Junitagen stattfinden soll. Desgleichen theilt das genannte Blatt mit, daß im Hochsommer der Kaiser eventuell in Homburg v. d. H. Aufenthalt nehmen werde.

— Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, und Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, haben dem Kaiser Vortrag gehalten.

— Das junge Ehepaar, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, sind wohlbehalten in Erdmannsdorf eingetroffen. Die Schneekoppe war bengalich erleuchtet und ein Feuerwerk wurde auf derselben abgebrannt. Auch die anderen Bergeshöhen erstrahlten im Glanze der Freudenfeuer. Das Hochzeitsgeschenk des Kaiserpaares an die Schwiegertochter bestand in einem Brillantdiadem und einem Perlenkollier. Die Kaiserin Augusta übergab der Prinzessin Irene eine große Broche in Brillanten in Form einer Schleife, dem Bräutigam eine Kassette mit dem Bildnisse des Kaisers Wilhelm. Die symbolische Austheilung des Strumpfbandes fand gleichfahs statt. Es waren Bandstückchen aus weißem Moireeband mit goldener Franze und eingedruckter Chiffre der Prinzessin Irene mit Krone.

— Der Großherzog von Hessen ist mit seiner Familie und dem Großfürsten und der Großfürstin Sergius von Rußland in Darmstadt eingetroffen.

— Der Prinz von Wales hat sich mit seinen militärischen Begleitern und den britischen Militärbevollmächtigten nach Stolp in Pommern begeben zur Besichtigung des pommerschen Husarenregiments Nr. 5 (Blüchersche Hnsaren), dessen Chef der Prinz ist.

— Von den Ministern des Innern, des Kultus und der Finanzen sind Ausführungsanweisungen bezüglich der Beihülfen, welche aus Anlaß der Hochwasserbeschädigungen im verflossenen Frühjahre an einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungszustande, sowie an Gemeinden zur Wiederherstellung ihrer beschädigten gemeinnützigen Anlagen gewährt werden dürfen, an die Oberpräsidenten der betheiligten sieben Provinzen erlassen worden. Dieselben beziehen sich insbesondere auf das Abschätzungsverfahren, die Frage, inwieweit die Beihilfen als Darlehne oder ohne die Auflage der Rückgewähr zu bewilligen sind u. s. w. Darlehne werden zu wählen sein, wenn anzunehmen ist, daß die wirthschaftliche Existenz der Betreffenden schon durch die Gewährung eines Darlehns gesichert werden kann, wenn nur die Verzinsungs- und Rückgewährsbedingungen für den Empfänger schonend bemessen sind. Für die Prüfung der Bedürfnißfrage ist als leitender Gesichtspunkt der Grundsatz hingestellt, daß aus den bereit gestellten Staatsmitteln Beihilfen nur für Beseitigung einer durch die außerordentlichen Hochwasser des Frühjahrs 1888 herbeigeführten Gefährdung der wirthschaftlichen Existenz der Betroffenen gewährt werden, und zwar immer nur in einem auf das wirkliche Bedürfniß beschränkten Maße. Die Gewährung von Beihilfen ist daher sowohl ausgeschlossen, wo trotz der Hochwasserschäden eine Bedrohung der Existenz nicht zu befürchten ist, wie auch da, wo die Vermögenszerrüttung aus anderen Ursachen herrührt, als von der Hochwasserbeschädigung. Die Schlußentscheidung über die Anträge auf Gewährung von Beihilfen bleibt den Ressortministern vorbehalten. Den Behörden ist zweckmäßigste Sorgfalt und kräftigste Förderung der Vorbereitung dieser Entscheidung zur Pflicht gemacht.

— Die „Moskauer Zeitung“ schließt einen heftigen Artikel über angebliche Angriffe gegen Rußland, welche in jüngster Zeit in einem Theile der deutschen Presse wieder hervorgetreten wären, mit den Worten: „Wir machen die deutschen Diplomaten darauf aufmerksam, daß das russische Volk Beleidigungen leicht verzeiht; aber systematischen Betrug und Verhöhnung seiner besten Gefühle, Untergrabung seiner Macht und seines Wohlstandes seitens Derer, die sich für seine besten Freunde ausgeben — das verzeiht das russische Volk nicht.“ Daran knüpft die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen geharnischten Artikel, in welchem sie etwa sagt: Die „Mosk. Ztg.“ fordert von uns, wir müßten, um die russische Freundschaft zu erwerben, russisches Getreide kaufen und unsere eigene Landwirthschaft nicht nur verarmen, sondern ruiniren lassen; mit anderen Worten, wir sollen den russischen Bauern einen Tribut bezahlen, der früher nicht existirt hat. Seit Herstellung der russischen Eisenbahnen sind auf Kosten der deutschen Landwirthschaft in Rußland Verhältnisse eingetreten, vermöge deren der Grundbesitz in der Nähe der russischen Eisenbahnen zu einer schwindelhaften Höhe, in einigen Fällen und Jahren zur Jahresrente des früheren Kapitalwerthes und Kaufpreises gestiegen ist. Dieses unnatürliche Verhältniß aufrecht zu erhalten, ist der Preis, den die „Moskauer Zeitung“ für die russische Freundschaft von uns fordert. — Eine solche Tributzahlung und Freundschaft für Geld ist aber für keine unabhängige Macht annehmbar.“ Auf die in dem Artikel des russischen Blattes aufgewärmten Fabel von der deutschen Undankbarkeit stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ unter einfachem Hinweis auf die verschiedenen Phasen der polnischen Aufstände und der orientalischen Kriege seit 1828 von Neuem fest, daß Rußland uns sehr viel Dank schuldig ist und uns in hohem Grade undankbar behandelt — nicht umgehrt.“ (Der Pressefeldzug zwischen deutschen und russischen Zeitungen beginnt wieder. Im Herbst finden die Landtagswahlen bei uns statt. Die Red.)

— Das Gesetz, betreffend die Verleihung von Korporationsrechten an Niederlassungen geistlicher Orden und ordensähnlicher Kongregationen der katholischen Kirche, hat unter dem 22. d. M. die Allerhöchste Sanktion erhalten.

— Der kleine Belagerungszustand in Spremberg ist nicht verlängert worden.

**Straßburg,** 24. Mai. Behufs Ausführung der Verordnung, betreffend den Paßzwang, ist eine Anweisung an die Landesbehörden erlassen. — Dem „Elsässer Jorunal“ zufolge ist gegen den Färbermeister Appel, den Eisenbahnangestellten Dietz und dessen Ehefrau das Hauptverfahren wegen Landesverraths eröffnet. — Der Landwirthschaftsrath beschloß einstimmig, an die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft das Ersuchen

## Feuilleton.

### Melitta.

58.) (Fortsetzung.)

Melitta ging in ihr Zimmer und nahm ein Buch, um sich den quälenden Gedanken zu entziehen. Bald darauf hörte sie ihren Gatten in das Wohnzimmer treten; sie stand auf und öffnete die Thür.

„Kurt war hier; seine Mama hat die Absicht, heute Nachmittag herüberzukommen, um neue Noten mit Dir zu prüfen.“

„Ich weiß es schon, ich traf Frau von Horst eben am Strande. Eigentlich ist es mir nicht ganz angenehm, denn ich glaube, es greift Dich zu sehr an. Du siehst besonders heut so leidend aus; fühlst Du Dich unwohl?“

„Nicht mehr als sonst; die schwüle Luft mag wohl Schuld tragen, daß ich etwas matt aussehe.“

Die Schwüle wurde immer drückender, je mehr der Nachmittag vorschritt, und als gegen fünf Uhr Frau von Horst erschien, thürmten sich bereits drohende Wolken am Himmel auf. Melitta bedauerte, daß sie die Kinder nicht mitgebracht habe. Dieses Nichterfüllen ihres ausdrücklichen Wunsches verletzte sie. Frau von Horst entgegnete aber lachend:

„Sie haben die Kleinen ganz rebellisch gemacht mit ihrer Einladung. Kurt erklärte mir immer wieder: aber Tante Melitta hat extra gesagt, Du sollst uns mitbringen, Mama, und gab sich erst zufrieden, als ich ihnen erlaubte, mich gegen Abend abzuholen, woran mein Mann verhindert ist, da er mit einigen Herren eine Kegelpartie verabredet hat.“

Dann wendete sie sich an Walter:

„Ich habe die besprochenen Noten kommen lassen und hoffe, sie werden ihren Beifall finden, Herr Herdungen; es sind wirklich schöne Sachen darunter.“

Walter blickte auf seine Frau, die so blaß und elend aussah, daß er unwillkürlich sagte:

„Ich fürchte, meine Frau kann heute nicht gut Musik vertragen.“

Frau von Horst sah erstaunt auf.

„Musik nicht vertragen? Weshalb? Sind Sie krank?“

„Durchaus nicht“, widersprach Melitta, gereizt durch den spöttischen Ton der Frage, „und ich bitte dringend, sich ja durch keine Rücksicht auf mich stören zu lassen; ich habe meinem Manne schon einmal versichert, daß ich mich vollkommen wohl fühle.“

Melitta sprach die Unwahrheit; sie war keineswegs so munter, wie sie behauptete, und nach den ersten Takten, welche von dem Instrument erklangen, erhob sie sich leise, weil sie es nicht hören konnte.

Mittlerweile hatte sich der Himmel immer mehr verdunkelt, der Wind erhob sich, und fernes dumpfes Donnerrollen unterbrach die athemlose Stille der Natur, die einem heftigen Gewitter voranzugehen pflegt. Melitta versuchte zu lesen, aber es war ihr nicht möglich — die bald sanften, bald rauschenden Töne, die von drüben an ihr Ohr drangen, zogen ihre Gedanken immer wieder ab und konzentrirten sie auf einen Punkt. Endlich litt sie es nicht mehr im Zimmer, trotz Sturm und drohenden Unwetter nahm sie Hut und Tuch und trat in's Freie. Ohne zu überlegen, wohin sie gehen sollte, lenkte sie ihre Schritte gewohnheitsmäßig auf den Pfad nach den Klippen, auf dem sie in tiefe Gedanken versunken, hastig weiter schritt. Da plötzlich weckte der Ton einer menschlichen Stimme, die verzweiflungsvoll um Hülfe rief, sie aus ihrem Sinnen. Sie blickte auf, und gewahrte mit Schrecken, daß das Wasser fast bis an den Pfad reichte und in wenigen Minuten denselben überschwemmt haben werde. Peters Warnung von heute Morgen fiel ihr ein, und sie war im Begriff, eilig umzukehren, als abermals ein lauter Hülferuf ertönte. Wie ein Blitz durchzuckte sie der Gedanke, daß Jemand den Pfad, welcher immer mehr abwärts führte, hinabgegangen und von der Fluth überrascht worden sei, und sie beschloß, wenigstens zu versuchen, ob sie von irgend welchem Nutzen sein könne, da sie ja des Weges hier vollkommen kundig war. Eilig schritt sie weiter und bald bot sich ihren Augen ein Bild, welches ihr Blut fast zu Eis erstarren ließ.

Mitten im Wasser, angstvoll an eine hervorragende Klippe geklammert, um sich gegen die heranrollenden Wagen zu stützen, stand Kurt von Horst mit verstörtem Gesicht, laut um Hülfe rufend. Fest an seinem Arm hing die kleine Ella, welche nur mühsam dem reißenden Wasser widerstehen konnte. Melitta sah mit einem Blick, daß sie hier machtlos sei und daß sie andere Hülfe herbeischaffen müsse.

„Haltet Euch fest, nur ein paar Minuten, ich hole Peter“, rief sie ihnen zu und eilte zurück in fliegender Hast.

Peter kam eben mit seiner Schwester vom Strande her, wo er nachgesehen hatte, ob die Kähne auch gehörig festgemacht seien. Als er die junge Frau athemlos daherstürzen sah, beschleunigte er auch seine Schritte und fragte schon vou weitem:

„Was ist's? hat's ein Unglück gegeben?“

„Schnell, Peter, nach den Klippen“, war ihre kaum verständliche Antwort, während sie seine Hand ergriff und ihn mit sich zu ziehen suchte.

„Unmöglich! Jetzt dorthin zu gehen, wäre der sichere Tod!“ widersetzte sich der Bursche, indem er sie zurückhielt.

„Um Gotteswillen, kommt, die Kinder ertrinken!“ rief Melitta flehend und eine schreckensvolle Ahnung stieg in ihm auf.

„Lauf, Hella, sag dem Vater, er solle nach den Klippen kommen, 's giebt dort Arbeit“, gebot er der Schwester und folgte dann der flüchtig dahineilenden Frauengestalt.

(Fortsetzung folgt.)

zu richten, eine allgemeine deutsche landwirthschaftliche Ausstellung 1890 in Straßburg abzuhalten.

## Ausland.

**Petersburg,** 24. Mai. Auch hiesige Blätter künden jetzt den Rücktritt des Rectors der hiesigen Universität, Wladislawleff, gegen den sich seit den Universitätsunruhen im letzten Sommer alle Studenten mit wiederholten Demonstrationen wandten, als nahe bevorstehend an. Als Nachfolger nennt man drei Professoren, Menschutten, Lamanski und Janso, sämmtlich Gegner Wladislawleffs, der sich bekantlich auch unter seinen Kollegen nur sehr geringer Sympathien erfreut.

**Serajewo,** 24. Mai. Nach einem Privat-Telegramm des „Berl. Tagebl." wird nachträglich bekannt, daß der hiesige russische Konsul Bakunin gerade während des jüngsten Putschversuchs, der durch Banden aus Montenegro inszenirt wurde, senen Amtssitz plötzlich verlassen hatte; das Ziel seiner Reise war unbekannt.

**Madrid,** 24. Mai. Der König von Schweden ist hier eingetroffen.

**Paris,** 24. Mai. In Frankreich sind neuerdings wiederholt gefälschte 500 Frankbillets aufgetaucht. Das „Journal offiziel" veröffentlicht eine Bekanntmachung der Bank von Frankreich, welche Angaben für das Erkennen der falschen Bankbillets enthält, und in welchem mitgetheilt wird, daß die Bank gegenwärtig nur 50 nachgemachte Billets kenne. — Der Senat hat sich mit 220 gegen 27 St. für das Prinzip der Erhebung einer Militärsteuer von denjenigen ausgesprochen, welche von der Militärdienstpflicht befreit werden.

**London,** 24. Mai. Die chinesische Regierung hat bei Lord Salisbury gegen die Ausschließung der Chinesen aus Australien aus Gründen des internationalen Rechts und der inneren australischen Gesetzgebung Einspruch erhoben. Der Kolonialminister unterhandelt mit der australischen Regierung über eine Konferenz zur Erledigung dieser Frage.

## Provinzielles.

× **Culmsee,** 26. Mai. Der hiesige Vorschuß-Verein hält am 2. Juni, Abends 8 Uhr, in der Villa nuova eine General-Versammlung ab. In derselben soll u. A. ein Ausschußmitglied an Stelle des Herrn Arndt gewählt werden. — Gestern früh war hier im Hause des Herrn Sattlermeisters Stefanski ein Schadenfeuer ausgebrochen, das jedoch, rechtzeitig bemerkt, bald gelöscht wurde.

x **Marienburg,** 25. Mai. Eine Maurerstrike ist hier zu erwarten, da die Gesellen eine Erhöhung ihres Lohnes von 25 auf 30 Pf. für die Stunde fordern, worauf voraussichtlich die Meister nicht eingehen werden.

**Marienburg,** 25. Mai. Auf eigenthümliche Weise hat sich der hiesige Schuhmachermeister X. das Leben genommen. Dem Trunke ergeben und seit einiger Zeit von seiner Familie verlassen, hat sich derselbe in einem Anfalle von Säuferwahnsinn das Schuhmachermesser an die Brust gesetzt und dieses mittels eines kräftigen Hammerschlages ins Herz getrieben, so daß der Tod augenblicklich eintrat. (K. A. Z.)

**Marienwerder,** 25. Mai. Der Gerichtsschreiber und Dolmetscher, Amtsgerichts-Sekretär v. Pawlowski in Dt. Eylau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Marienwerder versetzt worden. Es sind ernannt worden: der frühere Referendar Karabaß in Kulm zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Dt. Eylau mit der gleichzeitigen Funktion als Dolmetscher und der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Dost in Flatow zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgerichte in Strasburg Westpr. mit der gleichzeitigen Funktion als Dolmetscher. (N. W. M.)

**Fraustadt,** 25. Mai. Das Rittergut Potrzebowo ist nicht, wie gestern irrthümlich angegeben, von der Stettiner Bank, sondern von der Pommerschen Hypothekenbank in Cöslin in der Subhastation erstanden worden.

**Königsberg,** 25. Mai. Am 17. M. ist der auf der Werft des Herrn Schiffsbaumeister Fechter hierselbst für den Schiffsrheder Herrn Liedtke in Danzig erbaute eiterne Schraubendampfer „Montwy" glücklich vom Stapel gelaufen. Das Schiff ist 126 Fuß lang, hat eine vorzügliche Maschine aus der Königsberger Union-Gießerei erhalten und ist mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet.

**Tilsiit,** 25. Mai. Dem Gutsbesitzer Rademacher zu Winge, hiesigen Kreises ist die in Silber ausgeprägte Gestüt-Medaille verliehen worden.

**Lyck,** 25. Mai. Ein großes Unglück hat vor einigen Tagen die polnische Stadt Augustowo betroffen. Etwa um 2 Uhr Nachmittags brach in einem Hause am Marktplatze Feuer aus, das sich bei dem heftigen Westwinde schnell weiter verbreitete und im Verlauf von etwa vier Stunden gegen 200 Gebäude in Asche legte. Das Element konnte um so schneller um sich greifen, als viele Gebäude von Holz erbaut waren. Die Glut war so groß, daß man sich der Unglücksstätte nicht nahen komte. An ein Retten der Habseligkeiten war kaum zu denken, da das Feuer zu schnelle Fortschritte machte. Das Militär war theilweise auf den Schießplätzen, aber auf die erste Nachricht von dem Unglücke eilte es im Laufschritte herbei und leistete bei der Rettung hervorragende Hilfe. Die Soldaten verdienen das höchste Lob, denn sie haben für einige Millionen Waaren, Möbel, und Vieh dem sicheren Untergange entrissen. Soweit bis jetzt bekaunt, sind sechs Personen in den Flammen geblieben und etwa zehn beim Retten mehr oder weniger beschädigt. In dem abgebrannten Straßenviertel befanden sich auch mehrere öffentliche Gebäude, die mit ein Raub der Flammen geworden sind. Das Unglück ist um so größer, da nur wenige Leute ihre Habseligkeiten versichert hatten. Ein Theil der geretteten Sachen ist gestohlen und noch gestern Abends hielten die Grenzsoldaten mehrere Individuen an, die Uhren, Kleider 2c. über unsere Grenze herüberschmuggeln wollten. Von Gold- und Silbersachen haben die Abgebrannten fast nichts zurückerhalten. Ein Uhrengeschäft ist vollständig geplündert worden. (K. H. Z.)

**Bromberg,** 25. Mai. Hier hat gestern in Sachen der Spiritusbank eine Versammlung von Interessenten stattgefunden. Von den Anwesenden sprachen sich zwei Brennereibesitzer gegen die Bank aus. Einer derselben führte unter anderem an, daß er seinen Spiritus keiner Gesellschaft zum Verkauf geben werde, weil er Herr seiner Waare bis Verkauf derselben bleiben wolle. Uebrigens hatten die anwesenden Spiritusbrenner und ein Spiritusfabrikant aus Thorn ihren Beitritt bereits vorher erklärt. Der Vorsitzende bemerkte, daß bis jetzt 18 Spiritusbrenner — die anwesenden Brenner mitgerechnet — aus dem Regierungsbezirk Bromberg der Bank beizutreten sich erklärt haben.

**Czarnikau,** 25. Mai. Von der Treue und Klugheit eines Hundes liefert folgender der „Neum. Ztg." mitgetheilter Fall ein Beispiel: In einem nahegelegenen Dorfe ging ein dreizehnjähriger Knabe mit seinem Bruder, die elterlichen Kühe nach Hause treibend, vor dem Gehöft des Eigenthümers S. vorüber, dessen Söhne von neun und zwölf Jahren vor der Thür standen. Der ältere dieser beiden, gereizt durch eine Bemerkung eines der vorübergehenden befahl seinem Bruder, den großen Kettenhund loszumachen, und nachdem dies geschehen, hetzte er das gefährliche Thier auf den dreizehnjährigen vorübergehenden Knaben, welcher zu Boden geworfen und mit Bissen bearbeitet wurde. Auf das Geschrei des Knaben eilte aber von dessen elterlichem Gehöfte der eigene Hund, die Stimme des Sohnes seines Herrn erkennend, herbei, warf sich dem viel größeren und stärkeren Kettenhunde entgegen und rettete so den verletzten Knaben vor weiteren vielleicht lebensgefährlichen Mißhandlungen. Der Knabe mußte nachher nach Hause getragen werden.

**Stolp,** 25. Mai. Der Prinz von Wales traf heute Morgens 7 Uhr 28 Min. auf dem Bahnhofe ein, entstieg 8 Uhr 20 Min. dem Salonwagen, nahm auf dem Bahnhofe nach Begrüßung der Empfangsdeputationen, unter welchen sich der Regierungspräsident befand, das Frühstück ein und fuhr um 9 Uhr nach dem Exerzierplatz zur Parade. In seiner Begleitung befand sich der General-Adjutant General v. Alten und die englischen Offiziere General Seesdal und Oberst Swaien.

## Lokales.

Thorn, den 26. Mai.

— [Das Denkmal,] welches die königl. Bairische Regierung zum Andenken an die tapferen Landsleute hier auf der Kulmer Vorstadt errichtet hat, welche im Jahre 1813 in den Kämpfen bei Thorn den Heldentod gestorben sind, ist heute in einfacher würdiger Weise enthüllt worden. Das Denkmal stand schon seit Wochen offen da, wir haben eine Beschreibung desselben und des Platzes, auf welchem es errichtet ist, bereits gebracht, die Inschrift war jedoch bisher durch Bretter verdeckt; heute wurden letztere entfernt und nun konnte man das bairische Wappen erkennen und unter demselben die in Gold ausgeführte Inschrift: „Zur Erinnerung an die im Jahre 1813 bei der Vertheidigung von Thorn gefallenen und verstorbenen Baiern." Die Weihe war für 11 Uhr Vormittags in Aussicht genommen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich um das Denkmal aufgestellt. Bald nach 11 Uhr erschienen: der bairische Generalmajor v. Xylander, Militärattache bei der bairischen Gesandtschaft in Berlin und Mitglied des Bundesraths, Oberst und Kommandant v. Holleben, Bürgermeister Bender, der Generalstabsoffizier, der Platzmajor und der Adjutant des Herrn Kommandanten. Mit entblößten Häuptern wurden die Herren empfangen, es möge dies als ein Beweis gelten, wie sehr die Norddeutschen die braven Kriegskameraden von 1870/71 zu ehren wissen. Herr General-Major v. Xylander trat an das Denkmal heran und legte einen mächtigen Lorbeerkranz an demselben nieder. Der Kranz ist in der Kunstgärtnerei des Herrn Stadtrath Engelhardt angefertigt, an der unteren Seite befindet sich ein prachtvolles Blumengebinde in den bairischen Landesfarben. Zwei schwere Seidenschleifen mit den bairischen Landesfarben tragen folgende Inschrift: „1813. Sei getreu bis in den Tod, 1888 das dankbare Vaterland." Herr Generalmajor v. Xylander hob hervor, daß an der Stelle, wo das Denkmal errichtet ist, mehr als 1000 baierische Soldaten, von denen ein großer Theil den furchtbaren russisch-französischen Feldzug mitgemacht hat, ihre letzte Ruhestätte gefunden haben und dankte den Behörden, deren Bemühungen es zuzuschreiben ist, daß gerade an dieser Stelle, die der Herr Generalmajor als eine günstige bezeichnete, die Errichtung des Denkmals möglich geworden. Herr Bürgermeister Bender hob hervor, daß die städtischen Behörden jeder Zeit bereit sein werden, das Denkmal und den Platz um dasselbe zu pflegen, Herr Oberst von Holleben wieß darauf hin, daß am Denkmal vorbei eine neue Verkehrsstraße eingerichtet werden wird. — Mit einer nochmaligen Besichtigung des Denkmals schloß diese Feier. Herr Bürgermeister Bender versicherte den Schutz desselben, Herr Generalmajor v. Xylander darf die Ueberzeugung mitnehmen, daß das Denkmal jeder Zeit Schutz finden wird.

— [Anerkennung.] Mehreren hiesigen Postbeamten wurde in Anerkennung ihrer Thätigkeit während der diesjährigen Ueberschwemmungskatastrophe eine Ueberraschung insofern zu Theil, als ihnen besondere Zuweisungen in Höhe bis zu 30 M. Seitens der obersten Postbehörde gewährt sind.

— [Fremde Scheidemünze] darf vom 1. Juni 1888 ab im Deutschen Reiche weder in Zahlung gegeben, noch genommen werden. Beides ist unter Strafe gestellt. Nur an Grenzorten sollen Ausnahmen erlaubt sein. Man beabsichtigt mittelst solcher Maßregeln die verschiedenen Scheidemünzen, die durch den Fremdenverkehr bisher das Jahr über nach Deutschland eingeführt wurden und hier als Geld in Umlauf gelangten, wieder außer Kours zu setzen um ähnliches für die Folge unmöglich zu machen. „Für die Binnenschifffahrt, schreibt das Organ derselben (die zu Dresden-N. erscheinende Wochenschrift „Das Schiff"), wird das Gesetz leider mannigfache Nachtheile im Gefolge haben; kommen doch belgische, holländische, österreichische, russische 2c. Schiffer an den Grenzorten vorüber, weit hinein in deutsches Gebiet, so alltäglich fremdes Geld nach Deutschland bringend. Da indeß die auf diese Weise eingeführten fremden Münzen nur selten in Deutschland weiter verkehren, sondern für heimkehrende Schiffer wieder Verwendung finden, wären für solche Fälle Ausnahmen recht wohl angezeigt."

— [Einfuhr polnischer Kohlen.] In dieser Angelegenheit hat gestern in Breslau zwischen dem Vertreter der Königl. Eisenbahn-Direktion Herrn Regierungsrath Krönig und ungefähr 18 Vertretern der Oberschlesischen Kohlengruben und 3 Kohlenhändlern, Herrn Stadtrath Franke Bromberg, J. Lewy Inowrazlaw, Emil Dietrich Thorn eine Konferenz stattgefunden, in welcher über Maßregeln zur Abwehr der Einführung polnischer Kohlen berathen wurde. Fast 4 Stunden dauerte die Konferenz, Industrielle und Kohlenhändler gelangten fast einstimmig zu der Ueberzeugung, daß nur durch einen vollständigen Ausgleich der zwischen der polnischen und oberschlesischen Bahnroute zu Ungunsten Oberschlesiens bestehenden Frachtdifferenz von ungefähr 45 Mark für den Waggon von 200 Zentner für Station Thorn u. s. w., gegebenen Falls durch Einführung des ermäßigten Ausnahmetarifs, auf Basis der den Hafenstädten bezw. Königsberg eingeräumten Frachtsätze welche für Thorn eine Ermäßigung von M. 30 per Waggon von 200 Ztr. bedingen würde, dem Eindringen polnischer Kohlen entgegen getreten werden könne. Der Vertreter der Königl. Eisenbahn-Direktion konnte sich dieser Ansicht nicht anschließen, da er diese von den Interessenten gestellten Wünsche für zu weitgehend und mit dem Staatsinteresse nicht vereinbar hielt. Derselbe sprach jedoch die Hoffnung aus, daß eine Tarifermäßigung von ca. M. 15 pro Wagen für die bedrohten Stationen von Seiten der Königl. Eisenbahn-Direktion befürwortet werden würde.

—[Zum Besten der Coppernicus-Stiftung für Jungfrauen] findet das bereits angekündigte Konzert Sonnabend den 2. k. M. im Victoria Garten statt, eventl. bei nngünstiger Witterung im Victoria-Saale. Die Einnahme ist zur Vergrößerung des Fonds bestimmt, aus welchen junge Damen die sich wissenschaftlich ausbilden wollen, unterstützt werden.

— [Der Turn-Verein] unternimmt morgen, Sonntag eine Turnfahrt nach Ottlotschin. Abmarsch um 2 Uhr Nachmittag vom Katharinenthor.

— [Sommer-Theater.] Morgen Sonntag gelangt die in Berlin über 200 Mal gegebene neue Posse „Der Waldteufel" zur ersten Aufführung. Die Gastin Frl. Krause spielt und singt die Titelrolle. Am Montag findet die erste Schüler-Vorstellung bei ermäßigten Preisen — Loge 75 Pf., 1. Parquet 0,50 Pf., alle übrigen Plätze 30 Pf. statt. Gegeben wird Lessing's „Minna von Barnhelm" oder „Soldatenglück". Frl. Kastner aus Königsberg giebt die Titelrolle.

— [Das 75jährige Jubiläum] begeht in diesem Jahre das hier in Garnison stehende 4. Pom. Inf.-Regt. Nr. 21. Herr Hauptmann Schreiber wird aus diesem Anlaß eine Geschichte des Regiments herausgeben.

## Berliner Plaudereien.

Pfingsten ist ein Fest, das mit dem Wetter steht und fällt, oder je nach dem Wetter, ist oder nicht ist. Bei dieser Abhängigkeit verstößt es nicht gegen die Lehre, daß man nicht mit dem Wetter seine Unterhaltung beginnen solle, wenn ich von dem Fundament des Pfingstfestes, dem Wetter, zuerst rede. Es war in Berlin herrlich, aber auch, wie ich gleich vorsichtiger Weise, um nicht von den zahlreichen Pfingstgästen dementirt zu werden, hinzufügen will, nicht durchweg angenehm. Freundlich lächelte die Sonne am Pfingstsonntage und brachte alle Toiletten, namentlich die sauber gewaschenen und mühsam geplätteten Kattun-, Mull- und andere sommerliche Gewande zur vollen, die zur Verzweiflung der begleitenden Gatten und Väter so sorgfältig ausgesuchten und gut bezahlten Damenhüte zur vollsten Geltung. Keine der zahllosen Pfingstparthien brauchte aufgegeben zu werden; jede Konzertpiece und Kaffetasse konnte mit Behagen ausgenossen werden. Die Mittagssonne ließ sich von einem frischen Winde begleiten, der sehr wohlthuend wirkte. Aber am Abend blitzte nnd donnerte es, nicht eben lang, und goß es plötzlich wolkenbruchartig hernieder, namentlich in den von den feiernden Residenzbewohnern und zugeflogenen Gästen besonders frequentirten westlichen Stadttheilen und Vororten. So kräftig war der Regen, daß zwei Jünger Thaliens — der bekannte Theaterdirektor Ernst war einer von ihnen — so weit ihre Menschenwürde vergaßen, da sie eine Droschke nicht auftreibeu konnten, sich per Packetfahrtwagen nach Hause befördern zu lassen. Der Pfingstmontag war auch sehr schön, aber der Abend erinnerte wieder lebhaft an das — Weihnachtsfest, und auch am dritten Festtage wehte ein eisiger Wind.

Dieser Wind, der die Mittagstemperatur angenehm abkühlte, Abends einen wärmenden Trunk empfahl, hat leider auch noch mehr Unheil angerichtet. Auf der Spree ereignete sich eine ganze Reihe von Unglücksfällen, deren Haupturheber der Wind gewesen sein dürfte. Oberhalb Treptow kenterte infolge eines Windstoßes ein Boot, und vor den Augen der Eltern versanken Sohn und Tochter. Der neunzehnjährige junge Mann versuchte krampfhaft seine Schwester über Wasser zu halten; es gelang ihm auch, bis ein Boot sie aufnahm, er selbst aber sank darauf und ist seitdem nicht gefunden. Die Tochter liegt schwer darnieder. Am zweiten Feiertage kenterte wiederum ein Boot mit drei Insassen, einem Herrn und zwei Damen. Ersterer wurde todt, die beiden letzteren wurden noch lebend aber mit schweren Verletzungen aus dem Wasser gezogen. Auf dem Wannsee wurde ein Boot völlig zertrümmert und drei Herren fanden ihren Tod. Zwei andere Herren retteten mit Mühe ihr Leben. Sehr viele Personen schwebten ferner in größter Lebensgefahr. Aber ich verzichte auf die Wiedergabe der Details, denn es fällt mir eben ein, daß ich ja einen — Festbericht schreibe. Eben darum füge ich ohne Kommentare hinzu, just um zu zeigen, wie viele Thränen einem Feste in der großen Stadt folgen, daß am ersten Feiertage nur siebenundzwanzig verlaufene Kinder der Polizei zugestellt wurden. Am folgenden Tage — d. h. nach einer kummervollen und thränenreichen Nacht — wurden sie sammt und sonders den Eltern wieder gegeben, worauf die Züchtigung neue Thränen hervorgerufen haben dürfte. Denn in dieser besten aller Welten ist es so eingerichtet, daß „die Herren Eltern" nicht nur oft züchtigen, wenn eine Züchtigung gar nicht am Platze ist, sondern auch die Kinder züchtigen, statt sich selbst.

Sehr flott und aufgeregt ging es am Pfingstmontag auf dem Hoppegartener Rennplatze zu. Wurde ja um den großen Preis von 28 000 M. gelaufen, und am Totalisator wurden bei diesem einen Rennen nicht weniger als rund 73 000 M. eingesetzt. An die 10 000 Personen waren in Extrazügen herbeigeströmt, um Zeugen zu sein nicht nur eines bedeutenden, sondern auch sensationell verlaufenden Rennens. Denn „Hortari", der erste Favorit, auf den über 31 000 M. standen, kam kaum ins Rennen, „Durchgänger" siegte wider Erwarten zur Freude der sehr Wenigen, die für ihn eingetreten waren, und denen er für 20 M. 796 M. brachte. Auch bei den anderen Rennen hatten die Favoriten mit einer Ausnahme überall das Nachhinken und ihre Patrone das — Nachsehen.

— [Herr Stadtbaurath Schmidt] ist in Stelle des städtischen Feuerherrn eingetreten, die Vertretung des städtischen Feuerinspektors hat vorläufig der Vorsteher der freiwilligen Feuerwehr, Herr Drechslermeister Borkowski übernommen.

— [Die Pläne] zum Ausbau des Artushofes haben der Kommission der Herren Sachverständigen bereits vorgelegen; bevor endgültige Beschlüsse gefaßt werden, dürfte doch noch längere Zeit vergehen, es scheint daher fraglich, ob in diesem Jahre noch wird mit dem Bau begonnen werden können.

— [Der Plan] zur vermögensrechtlichen Scheidung der neust. evang. und der St. Georgen-Gemeinde ist von allen zuständigen Behörden genehmigt worden; diese Verhältnisse waren im Anfange dieses Jahrhunderts vielfach verwischt und dadurch unklar geworden.

— [Gefunden] eine Färbermarke gez. „R. G.“, eine Chaussee-Freikarte auf den Namen eines Offiziers lautend; im Grundbuchamt ist ein Stock zurückgelassen. — Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 6 Personen, darunter ein Böttchergeselle, der im trunkenen Zustande gestern in den Straßen der Stadt Aergerniß erregte.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 1,00 Mtr.

## Kleine Chronik.

* Der Charlottenburger Parkwächter Langhammer hat eingestanden, sich die Verwundung selbst beigebracht zu haben, wodurch er das Mitleid der Höchsten Herrschaften zu erwecken und hierdurch eine günstigere Stellung zu erlangen gedachte.

* Bei Schönebeck ertranken am ersten Feiertage fünf junge Leute. Die Unglücklichen, ein Herr und zwei junge Mädchen aus Magdeburg, sowie ein seit dem 1. Mai verheirathetes Ehepaar aus Buckau, hatten gemeinschaftlich eine Segelfahrt unternommen. Das Boot kenterte und alle fünf, obgleich theilweise gute Schwimmer, fanden den Tod in den Wellen.

## Holztransport auf der Weichsel.

Am 26. Mai sind eingegangen: Moses Pernitz von Silber, Kanarek u. Zucker-Ulanow an Verkauf Thorn 4 Traften, 2173 kief. Rundholz, 1 Elsen; W. Sagner von S. D. Jaffe-Przedworczyc an Versender Glietzen 5 Traften; 2975 kief. Rundholz; W. Schulz von C. Müller-Rochow an Verkauf Bromberg 2 Traften, 33 Rundeichen, 101 Weißbuchen, 1044 kief. Rundholz, 14 kief. Mauerlatten; S. Nagozewer von Gebr. Don-Norr an Verkauf Thorn 4 Traften, 2083 kief. Rundholz, 4 doppelte, 215 einfache kieferne Schwellen.

## Submissions-Termine.

**Abtheilungs-Baumeister in Inowrazlaw.** Vergebung der Lieferung von 520 cbm. Feldsteinen zu Kleinschlag, sowie die Lieferung 1039 Pflastersteinen für die Bahnhöfe Montwy, Rozniaty und Kruschwitz und zwar die Feldsteine zu Kleinschlag im Ganzen und die Pflastersteine in drei Loosen zusammen oder getheilt. Angebote bis 11. Juni, Vormittags 11 Uhr.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Mai.

Weizen. Inländischer bei etwas stärkerem Angebot unregelmäßig und billiger verkauft. Transitweizen in bessere Frage bei vollen Preisen. Bezahlt inländischer hellbunt 126 Pfd. 166 M., 134 Pfd. 172 M., Sommer- 130/1 Pfd. 170 M., 131 Pfd. bis 134 Pfd. 172 M., polnischer Transit bunt 123 Pfd. 118 M., 125 Pfd. 122 M., gutbunt 123 Pfd. 122 M., 128/9 Pfd. 128 M., hellbunt 123 Pfd. 124 M., 126/7 Pfd. und 127/8 Pfd. 128 M., hochbunt 127/8 Pfd. 128 M., 130 Pfd. 130 M., russischer Transit Ghirka 128 Pfd 121, 122 M

Roggen inländischer in matter Stimmung, kleines Angebot unverkauft. Transit ziemlich unverändert. Bezahlt polnischer Transit 120 Pfd. 72 M., 124 Pfd. 74 Mk.

Gerste große 109/10 Pfd. 100 M., russ. 106 bis 113 Pfd. 75—80 M., Futter- 70—72 M.

Erbsen weiße Mittel- transit 93—94 M., Futter- transit 89—92 M.

Hafer polnischer und russischer 66—75 M.

Kleie per 50 Kilog. 2,70—3,45 M.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 21,10 M. Gd. per 50 Kilogramm.

## Telegraphische Börsen-Depesche.

**Berlin,** 26. Mai.

| **Fonds:** festlich. | | | 25. Mai |
|---|---|---|---|
| Russische Banknoten | | 170,40 | 170,15 |
| Warschau 8 Tage | | 170,00 | 169,90 |
| Pr. 4% Consols | | 107,90 | 107,90 |
| Polnische Pfandbriefe 5% | | 51,80 | 51,90 |
| do. Liquid. Pfandbriefe | | 46,30 | 46,30 |
| Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II. | | 99,90 | 100,00 |
| Credit-Aktien | | 141,00 | 141,25 |
| Oesterr. Banknoten | | 160,85 | 160,85 |
| Diskonto-Comm.-Antheile | | 192,40 | 192,60 |
| **Weizen:** gelb | Mai-Juni | 174,70 | 173,50 |
| | September-Oktober | 178,00 | 177,00 |
| | Loco in New-York | $96^1/_4$ | $96^1/_2$ |
| **Roggen:** | loco | 128,00 | 127,00 |
| | Mai-Juni | 132,00 | 129,70 |
| | Juni-Juli | 132,00 | 129,70 |
| | September-Oktober | 137,50 | 135,70 |
| **Rüböl:** | Mai-Juni | 46,60 | 46,90 |
| | September-Oktober | 46,90 | 47,10 |
| **Spiritus:** | loco versteuert | 100,90 | |
| | do. mit 50 M. Steuer | 53,40 | 53,50 |
| | do. mit 70 M. do. | 34,40 | 34,30 |
| | Mai-Juni 70 | 34,20 | 34,90 |

**Wechsel-Diskont** 3%; **Lombard-Zinsfuß** für deutsche **Staats-Anl.** $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

## Spiritus-Depesche.

**Königsberg,** 26. Mai.
(v. Portatius u. Grothe.)
Behauptet.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Loco cont. 50er | —,— Bf., | 54,50 Gd. | —,— | bez. |
| nicht conting. 70er | —,— „ | 34,50 „ | —,— | „ |
| Mai | —,— Bf., | 54,25 „ | —,— | „ |
| „ | —,— „ | 34,25 „ | —,— | „ |

## Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 26. Mai 1888.

Wetter schön.

Weizen matt und niedriger, 12 Pfd. hell 165 Mk., 128 Pfd. hell 168 Mk., 130/1 Pfd. fein 170 Mk.

Roggen höher gefragt, 115 Pfd. 106 Mk., 117 Pfd. 110 Mk., 121/2 Pfd. 114 M.

Gerste Futterw. 100—105 Mk.

Erbsen Futterwaare 100—106 Mk., Mittelwaare 110—115 M.

Hafer 106—115 Mk.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Tag. | Stunde | Barom. m. m. | Therm. o. C. | Wind-R. | Stärke. | Wolken-bildung. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 25. | 2 hp. | 752.4 | +20.7 | NW | 2 | 10 | |
| | 9 hp. | 751.6 | +12.2 | N | 2 | 10 | |
| 26. | 7 ha. | 752.6 | +11.6 | N | 1 | 7 | |

Wasserstand am 26 Mai, Nachm. 3 Uhr 1,00 Mtr. über dem Nullpunkt.

## Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

**Berlin, 26. Mai. Die Abgeordneten nahmen in namentlicher Abstimmung das Volksschullastengesetz im Ganzen mit 194 gegen 121 Stimmen mit dem Beschlusse des Herrenhauses an. Der Landtag wird Abends 6 Uhr geschlossen.**

**Maggi's** Bouillon-Extracte sind auch mit kaltem Wasser vorzüglich.

**Seidene Fahnenstoffe, 125 Cm. breit** — luft- und wasserächt — versendet in einzelnen Metern direkt an Private zu Fabrikpreisen porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

---

## Bekanntmachung.

**Am Dienstag, d. 29. d. M.,**
**Vormittags 10 Uhr,**
werde ich in der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichtsgebäudes:
**ein Reise- und ein Gehpelz, 3 Taschenuhren, eine Repetir-Uhr und mehrere andere Gegenstände**
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.
Thorn, den 26. Mai 1888.
**Meyer,** Gerichtsvollzieher kr. A.

## Oeffentliche Zwangsversteigerung!

**Am Mittwoch, den 30. Mai cr., Vorm. 10 Uhr,** werde ich auf dem Marktplatze in Schönsee
**ein Pferd (Fuchshengst), ein Bierdruckapparat und ein Faß Wein**
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Thorn, den 26. Mai 1888.
**Beyrau,** Gerichtsvollzieher.

# Apfelwein

**vorzüglicher Güte,**
empfiehlt die
**Biergroßhandlung von**
**M. Kopczynski.**
**Thorn, Rathhausgewölbe gegenüber der Kaiserlichen Post.**

**15000 u. 1500 M. à 5%**
auf sich. städtische Grundstücke zu vergeben, durch **Wolski,** Strobandstraße 320.

**Marienburger**
# Schlossbau-Lotterie.
Ausschließlich baare Geldgewinne, zahlbar ohne jeden Abzug. Hauptgew. 90,000, 30,000, 15,000 Mk. Zieh. am **11., 12. und 13. Juni.** Loose a 3,25 Mk., halbe Anth. a 1,75 Mk., viertel Anth. a 1 Mk.
**Ernst Wittenberg,** Seglerstraße 91.

Die Niederländische
**Dampf-Caffee-Brennerei**
**Elberfeld**
empfiehlt ihre gerösteten Caffee's. — Bonner und Wiener Methode. — Versendet **per Postcolli franco** gegen Nachnahme. Grösste Auswahl. Garantirt reiner Geschmack. Preis v. 110, 120, 130 bis 180 Pfg. pro ½ Kilo.



**Sonnen-Schirme**
**in schönen neuen Dessins billigst zu haben bei**
**S. Hirschfeld.**

**1 kl. möbl. Z.** b. z. verm. Gerstenstr. 134.

Eine einzelne Stube z. verm. Elisabethstr. 87.

**Ein möbl. Zim.** mit u. ohne Beköst. zu verm. **Breitestraße 444, 2. Etage.**

**Altstädt. Markt 428** ist der **Geschäfts-Keller** von sofort **zu vermiethen**

**Die Wohnung des Herrn P. Beitz ist vom 1. Juli zu vermiethen.**
**L. Sichtau-Mocker.**

# Apotheker Rich. Brandt's
## Schweizerpillen

**seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt u. empfohlen. Erprobt von:**

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
„ „ von Gietl, München,
„ „ Reclam, Leipzig (†)
„ „ v. Nussbaum, München,
„ „ Hertz, Amsterdam,
„ „ v. Korczynski, Krakau,
„ „ Brandt, Klausenburg,



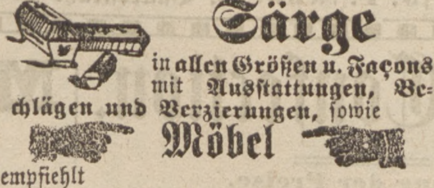

Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (†),
„ „ v. Scanzoni, Würzburg,
„ „ C. Witt, Copenhagen,
„ „ Zdekauer, St. Petersburg,
„ „ Soederstädt, Kasan,
„ „ Lambl, Warschau,
„ „ Forster, Birmingham,

**bei Störungen in den Unterleibsorganen,**
**Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung** und daraus resultirenden Beschwerden, wie: **Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit** etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässer, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

**☞ Zum Schutze des kaufenden Publikums ☜**
sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchs-Anweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rchd. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rchd. Brandt's Schweizerpillen, welche **in der Apotheke erhältlich sind,** nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden.
Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

**Grösster Schutz**
gegen Hitze und Kälte sind, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt:
W. Benger Söhne — Dr. Jaegers Normal Woll System — W. Benger Söhne Stuttgart — Alleinig concessionirt — Rein Wolle — Prof. Dr. G. Jaeger
# Benger's
allein echte
**Normal-Unterkleider,**
*welche als Garantie nebige Schutzmarke tragen.*
Prämiirt mit 6 goldenen Medaillen und 2 Ehrendiplomen.
*Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.*
Alleinig concessionirte Fabrikanten
*Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart.*

Selbstgefertigte
**Gartenmöbel**
aller Art, **Tische, Bänke, Stühle,** sowie **Wasch- u. Blumentische, Grabkreuze u. s. w.** hält stets auf Lager, auch fertigt schnell und billig **Grabgitter** nach jedem Muster die Bau- und Kunstschlosserei von
**Carl Labes,**
Strobandstr. 16.



# Särge
in allen Größen u. Façons mit Ausstattungen, Beschlägen und Verzierungen, sowie
**Möbel**
empfiehlt
**E. Zachäus,** Tischlermeister, Coppernicusstraße 189.

**2 Gehülfen und 1 Lehrling** sofort gesucht. **C. Kling,** Militär- und Uniformmützen-Fabrik.

Den geehrten Herrschaften Thorns empfiehlt sich als **Miethsfrau**
**M. Blaszkiewicz,** geb. **Jarocka,**
**Bäckerstraße 222.**

**Herren-, Damen- u. Kinder-**
# Stiefel,
gut u. dauerhaft gearbeitet empfiehlt
**J. Witkowski.** Hempler's Hotel.

**1 Lehrling,** auch auf wöchentliche Geldvergütigung, sucht **F. Bettinger,** Tapezierer u. Dekorateur.

**1 möbl. Zimmer zu vermiethen**
**Elisabethstraße 267, III.**

**Breitestraße 446/47** ist die **Balkon-Wohnung** vom 1. October cr. **zu verm.** Näheres **Altstadt 289 im Laden.**

**2 f. möbl. Zimmer zu vermiethen**
**Breitestraße 90a.**

## Danksagung.

Ungefähr 1 Jahr litt ich an furchtbarem Hautjucken mit Ausschlag. Mein Zustand war qualvoll; alle allopathisch angewandten Mittel brachten mir keine Linderung. (Meine Schmerzen waren unbeschreiblich.) Ich wandte mich in dieser verzweifelten Lage an Herrn **Dr. med. Volbeding, Homöopath in Düsseldorf** und hatte die Freude, in ganz kurzer Zeit geheilt zu sein. Ich bringe dies, Herrn Doktor vielmals dankend, allen Leidenden zur Kenntniß.
Düsseldorf, im Mai 1888.
**Wittwe Peters,**
Düsselthalerstraße 31a.

**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager**
von
**Adolph W. Cohn,**
**Thorn, Coppernicusstraße 187,**
empfiehlt **nur reelle Möbel** zu **sehr billigen festen Preisen.**

**Gute Reisekörbe billig, Reisekoffer, Handkoffer, Marktkörbe,**
nur eigenes Fabrikat, keine **Schundwaare,** zu auffallend billigen Preisen empfiehlt
**A. Sieckmann,**
**Korbmachermeister, Schillerstraße.**

## Singer-Nähmaschinen

mit allen erdenklichen Neuerungen und mit 5jähriger Garantie à 70, 80 und 90 Mark.
**Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.**
**J. F. Schwebs, Bäckerstr. 166,**
**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt.**

**Weiße und bunte Oberhemden,**
gut sitzend, verkaufe um zu räumen **sehr billig.**
**A. Böhm,** Brückenstr. 11.

## Reine Ungarweine!

20 Liter abgelagerten Roth- oder Weißwein (Auslese) Mk. 10 — sammt Faß ab Bahn **Werschetz** nur gegen vorherige Cassa. **Anton Tohr,** Weinbergbes., **Werschetz** (Süd-Ungarn).

**Eis-Verkauf** (auch monatlich zu abonniren) bei **J. Schlesinger.**

**30000 gute gebrannte Mauersteine**
1. Klasse sind zu verkaufen in der
**Poln. Leibitscher Mühle.**

**100000 Ziegeln,**
gut gebrannt, sind in **Ostrowitt** bei **Schönsee à 36 Mark** verkäuflich. Die Anfuhr bis Schönsee und Fracht bis Thorn wird 8—10 Mark per mille betragen.

## Für Zahnleidende.
**Schmerzlose Zahn-Operation**
durch **lokale Anaesthesie**
**Künstl. Zähne u. Plomben.**
**Spec.: Goldfüllungen.**
**Grün,** Breitestraße 456.
**In Belgien approb.**

**Eine Bäckerei,**
in gutem Stande, nebst einem **Obstgarten,** sofort zu verpachten. Wo, sagt die Exped.

**1 ordentl. Aufwärterin**
verlangen **sofort** **Geschw. Bayer.**

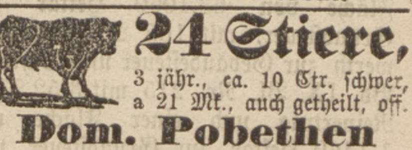
**A. Sieckmann,** Schillerstr. 450.
empfiehlt sein **großes Lager**
**sämmtlicher Bürstenwaaren, wie Haarbesen, Schrobber, Scheuerbürsten, Piasavabesen**
zu **sehr billigen** Preisen.

**Seidene Handschuhe, Socken, Damen- u. Kinder-Strümpfe,** sowie **Sommer-Tricotagen**
in sehr großer Auswahl empfehlen sehr billig
**Lewin & Littauer.**

Am 1. Juni d. J. eröffne ich
**ein Pfandleih-Comtoir**
und befindet sich dasselbe **Breitestraße 446/47, 2 Tr. vorn** und bitte das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
**Ignatz Silbermann.**

**Neue Matjes-Heringe**
empfiehlt
**J. G. Adolph.**

**Neue sehr feine Matjes-Heringe**
empfehlen
**Stachowski & Oterski.**



**24 Stiere,**
3 jähr., ca. 10 Ctr. schwer, a 21 Mk., auch getheilt, off.
**Dom. Pobethen**
**p. Königsberg i./Pr.**

**Eine Persönlichkeit,**
welche in Materialwaaren- und ähnlichen Geschäften gut eingeführt ist, wird zum Vertriebe eines gangbaren lohnenden Consum-Artikels gesucht. Gefl. Adressen **sub J. M.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

**1 tüchtiger Pfefferküchler,**
der durchaus selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei
**F. Draeger,**
**Gebr. Andrae Nachf.,**
**Bromberg.**

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling.**
**Hugo Liepelt, Bromberg.**

**Eine junge Dame**
findet zum 1. Juni als **Cassirerin** Stellung bei **Adolph Bluhm.**

**Junge Mädchen,**
welche die Schneiderei anständig, sauber und eigen erlernen wollen, können sich melden bei Frau **Kowalski,** Katharinenstr. Nr. 205.

**Pferdedung** wird zu kauf. **gesucht.** Off. an die Exp. erb.

**1 birk. Kleiderspind** billig zu verkaufen **Elisabethstraße 85/86, 3 Tr.**

**Eine Aufwartung** für den ganzen Tag wird verlangt Heiligegeiststraße 200, 2 Tr.

**Eine Wohnung** für 275 M., eine für 165 M., eine für 150 M. vom 1. Juni oder 1. October zu verm. **Coppernicusstr. 234.**

1 frdl. möbl. Z. u. Kab. für 1—2 Herren v. sogl. od. 1. Juni zu verm. Junkerstr. 251.

**Möbl. Zim.** zu vermiethen. **A. Kotze,** Breitestr. 448.

**1 möbl. Z.,** part., mit auch ohne Pension von sogl. **zu vermiethen Klosterstr. 311.**

1 gr. möbl. Z. z. verm. Gerechtestr. 138/9, II.

## Tricot-Blousen, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen und Tricot-Anzüge,

**Damen-Mäntel und Jaquettes, Herren-Anzüge und Paletots.**

Großartige Auswahl, sehr billige Preise. **M. Berlowitz.**

---

Heute Morgen 4½ Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

**Auguste Etmanski,**
geb. **Eichler**

im 39. Lebensjahre. Dieses zeigen hiermit tiefbetrübt an

Thorn, den 26. Mai 1888.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 29. Mai, Nachm. 3 Uhr v. Trauerhause Coppernicusstr. 188 aus statt.

## Kunst-Ausstellung.

Vom 20. Mai cr. ab eröffnen wir im großen Saale des Rathhauses für die Dauer einiger Wochen eine kleine **Kunst-Ausstellung.**

Dieselbe ist täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet und umfaßt insbesondere die sämmtlichen amtlichen Publikationen der Königlichen National-Galerie in der Troitz'schen Manier, ferner die Geschenke seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten an das hiesige Stadt-Museum und einiges Andere.

Eintrittspreis: 25 Pf. auf die Person für einmaligen Besuch, 2 Mark für die Dauer der ganzen Ausstellung.

Die Mitglieder des Kunstvereins und deren engere Familienangehörigen (Ehefrau und Kinder) frei.

Am Schluße der Ausstellung werden einige der ausgestellten Bilder mit Rahmen unter die Mitglieder des Kunstvereins verlooßt.

Indem wir zu zahlreichem Besuch der Ausstellung hiermit einladen, bitten wir zugleich, unsere Bestrebungen für Hebung des Kunstlebens in unserer Stadt durch Eintritt in unseren Verein unterstützen zu wollen.

Anmeldebogen und Satzungen liegen an der Kasse aus. Der Jahresbeitrag beträgt 6 Mark.

Thorn, den 19. Mai 1888.

**Der Vorstand des Kunstvereins.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Vorwerk Schönsee Band VI — Blatt Nr. 31 und Schönsee Band IX — Blatt Nr. 215 auf den Namen des Restaurateurs **Wilhelm Schmidt,** welcher mit **Wilhelmine,** geb. **Treptau** in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen, zu Neu-Schönsee bezw. Schönsee belegenen Grundstücke

**am 19. Juli 1888,**
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar: Schönsee Bd. VI Bl. Nr. 31 mit 33,56 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 63,1060 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und Schönsee Bd. IX Bl. Nr. 215 mit 3,52 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,1460 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden.

Thorn, den 14. Mai 1888.

**Königliches Amtsgericht.**

## Freiwilliger Verkauf.

Die den **Adolph Leetz**'schen Erben gehörigen Grundstücke **Thorn, Altstadt Coppernicusstraße Nr. 186, Araberstraße Nr. 120,**
„ „ **132,**
„ „ **133,**

sollen zum Zwecke der Auseinandersetzung freihändig verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind im Büreau des Herrn Rechtsanwalt **Warda** und bei Herrn **Benno Richter** hierselbst jederzeit einzusehen.

Schriftliche Kaufs-Gebote werden **bis zum 9. Juni cr.** von Herrn Rechtsanwalt **Warda** entgegengenommen.

**Gesucht** von einem Beamten auf Bromberger oder Culmervorsta dt zum 1. Juli cr. 2 Stuben nebst Zubehör, möglichst mit kleinem Gärtchen. Offert. mit Preisang. Bachestr. Nr. 19, 1 Tr. erbeten.

---

# Nur

noch kurze Zeit werden die zur **A. Dobrzyński**'schen Concurs-Masse herrührenden Lagerbestände zu herabgesetzten Preisen ausverkauft: Rein leinene grau gestreifte Küchenhandtücher Meter 30 Pfg., breite Gerstenkornhandtücher Dutzend 3,50 Mark, Zwirnhandtücher Meter 40 Pfg., Prima Dowlas ohne Apretur Meter 35 Pfg., ungeklärt und geklärt Creas und Bielefelder Leinen sehr billig, Prima Hemdentuch, sonst Meter 45, jetzt Meter

# für

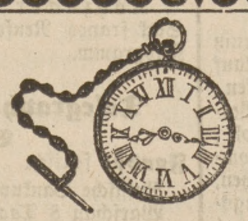
30 Pfg., Renforçé und Creton, sonst 55 und 60, jetzt 40 Pfg. pro Meter, rein leinene feine Bielefelder Taschentücher Dutz. 4, 5, 6—9 Mark, sonst das doppelte, Oberhemden für Herren in allerbester Qualität mit 4fach leinen Einsatz und doppelten Theilen nur 3,50 Mark, Tisch- und Tafeltücher von 1,80 Mark an, Rolltücher 75 Pfg., prachtvolles Bezügenzeug Meter 50 Pf., Frottier-Handtücher und Badelaken, **Gardinen,** Kinder-, Damen- und Herren-Wäsche von den allerbesten Stoffen in saubersten Arbeit, auffallend billig, sämmtliche Waaren sind nur in allerbester Qualität und so billig taxirt, daß auch der beste Waaren-

# Kenner

befriedigt werden muß.

Verkaufsstunden Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.

---



**Herm. Broese,** Uhrmacher,
**Brückenstr. 6, vorm. G. Willimtzig, Brückenstr. 6.**

Empfiehlt sein neu sortirtes Lager in

**goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulateuren, Wanduhren, Uhrketten, Brillen etc.**

Reparaturen werden gut und zu soliden Preisen unter Garantie ausgeführt.

# Soolbad Inowrazlaw,

Knotenpunkt der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn,
**vollständig renovirt und unter städtischer Verwaltung,**
eröffnet die Saison am 15. Mai c. **Die städtische Verwaltung.**

# Carbolineum verum

**vorzüglichstes Schutzmittel** gegen Haus- u. Mauerschwamm, sowie **wirksamstes Imprägnir- u. Austrich-Oel** zur Conservirung von Holz, welches der Feuchtigkeit, Dämpfen 2c. ausgesetzt ist, empfiehlt unter langjähriger Garantie

**die Fabrik chemischer Präparate**

**Sigismund Aschheim, Posen.**

# Mondamin alleinige Fabr. Brown & Polson K. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für **Kinder** u. **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial- u Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

# Die Nürnberger Kunstfärberei u. chem. Wäscherei

Prämiirt mit höchster Auszeichnung **von Ludwig Arnold** Gegründet 1854

ist durch vorzügliche Einrichtung im Stande **tadellose Arbeit** im Färben und **Reinigen** getragener Garderobe jeder Art, sowie Möbelstoffe, Federn 2c. **billigst und schnellstens** zu liefern. Annahmestelle für **Thorn Frau Marie Koelichen.**

---

# Sehr bill. Offerte in Damenmänteln.

Es ist mir gelungen durch persönlichen Einkauf

**ganz bedeutende Posten** Staubmäntel, Regenmäntel, Mantelets und Visites.

sehr billig einzukaufen.

## Ich offerire so lange der Vorrath reicht

in hocheleganter Ausführung, vorzüglichen Stoffen und tadellosem Schnitt:

**Regenmäntel 6, 8, 9, 10, 12, 15 Mark,**
**Staubmäntel 6, 8 u. 10 Mark,**
**Umhänge 7½, 10, 12 u. 15 Mark,**
**Visites 10—75 Mark.**

Die Preise sind **so billig,** daß dieselben noch nicht die

## Hälfte des wahren Werthes erreichen.

# Adolph Bluhm,

Baar-System. **Breite-Straße 88.** Feste Preise.

---

**Haushalt-Seife** 3 St. 60 Pf., **Goldcrême-Seife** 3 St. 50 Pf., sowie **echte Veilchen-, Lilienmilch-Seife und versch. Parfümerien** von **Treu & Nuglish** bei

**J. M. Wendisch Nachf.**

**Wollsäcke und Wollband**
empfiehlt
**Benjamin Cohn,**
Brückenstr. 7 neben Hrn. Uhrmacher Willimtzig.

**Zur Bausaison**

empfehle ich meine altrenommirten Fabrikate als:

**Dachpappen, Dachlack, Asphalt, Holzcement,**

sowie alle anderen Bedachungsmaterialien zu äußerst soliden Preisen.

**Sigismund Aschheim, Posen.**

**Kinderwagen**
gut und **billig** in großer Auswahl bei
A. Sieckmann, Schillerstraße.

**Zweirad,** neu, Fabrikpreis 250 M., verkauft m. allem Zubeh. für 150 M., auch Theilzahlung,
**J. F. Schwebs, Bäckerstraße 166.**

---

## Holder-Egger'sches Volks-Garten-Theater.

**Sonntag, den 27. Mai 1888.**
Zum ersten Male:

**Der Waldteufel.**

Neueste Posse mit Gesang von Mannstädt. Musik von G. Steffens.

**Waldteufel:** Frl. **Krause** aus Leipzig als Gast.

**Garten-Concert:** Beginn 5 Uhr Nachm. **Vorstellung:** 8 Uhr.

**Preise der Plätze:** Im Vorverkauf in der Cigarrenhdlg. des Herrn **Duszyński,** Breitestraße 90b. Loge u. Parquet (die ersten 5 Reihen) 1 M., Sperrsitz 75 Pf., Parterre u. Stehplatz 50 Pf. **An der Kasse:** Loge u. Parquet 1,25 M., Sperrsitz 1 M., Stehplatz im Sperrsitz u. Parterre 75 Pf., Schüler u. Militär vom Feldwebel abwärts Parterre u. Stehplatz 50 Pf.

**Montag, den 28. Mai cr.**
Erste Schüler-Vorstellung
**bei ermäßigten Preisen.**
Logensitz **75** Pf., I. Parquet **50** Pf., alle anderen Plätze 30 Pf.

**Minna von Barnhelm**
oder:
**Das Soldaten-Glück.**
Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessinng.
**Anfang 8 Uhr.**

## CONCERT

**zum Besten der Coppernicus-Stiftung für Jungfrauen**

Sonnabend, d. 2. Juni, Nachm. 3 Uhr im

**Victoria-Garten.**

**Bei ungünstiger Witterung im Saal.**
**Entrée 30 Pf., Kinder die Hälfte.**
Für Erfrischungen sorgt und um rege Theilnahme bittet
**Das Curatorium.**

## Victoria-Garten.

**Sonntag, den 27. ds. Mts.**
**Grosses Militär-Concert**
ausgef. v. d. Kapelle Fuß-Art.-Reg. Nr. 11.
**Anfang 5 Uhr. — Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.**
Jolly, Kapellmeister.

## Ziegelei-Park.

**Sonntag, den 27. Mai 1888:**
**Grosses Militär-Concert**
ausgeführt vom Trompetercorps des 1. Pom. Ulanen-Regiments Nr. 4.
**Anfang 4½ Uhr. Entree 20 Pf.**
**Theodor Kackschies,**
Stabstrompeter.

## Schlüsselmühle.

**Heute Sonntag**
**Militär-Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des 4. Pomm. Inftr.-Regts. Nr. 21.
**Anfang 4 Uhr. — Entree 20 Pf.**
Um zahlreichen Besuch bittet **A. Medo.**



## Spazierfahrt.

Bei schöner Witterung **Sonntag, den 27. Mai,** ½stündlich mit

**„Coppernicus" und „Drewenz"**
nach
**Schlüsselmühle, Wiese's Kämpe und Ziegelei.**
**Abfahrt 3 Uhr Nachmittag, letzte Rückfahrt 9 Uhr Abends.**
**W. Huhn.**

## Turn-Verein.

**Heute Sonntag Nachmittag:**
**Turnfahrt nach Ottlotschin.**
Versammlung in der Catharinenstraße, Abmarsch **präcise** 2 Uhr. **Der Vorstand.**

**Hierzu ein illustr. Sonntagsblatt.**

---

**M. Berlowitz,** Butterstraße 94. | **Herren-, Damen- u. Kinder-Confection.** | **M. Berlowitz,** Butterstraße 94.

Große Auswahl, sehr billige Preise.
**Anfertigung nach Maass bei kleiner Erhöhung der Preise.**

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.